**Mame Diarra Mbodji, 13 Jahre, Projekt Accès, Senegal**

Mein Name ist Mame Diarra Mbodji. Ich bin 13 Jahre alt und lebe mit meiner Familie zusammen im Küstendorf Ndayane. Nebst meinen Eltern und meinen drei Brüdern leben auch meine Tanten, Onkel, Cousins und Cousinen bei uns.

Mein Vater ist Fischer und meine Mutter arbeitet in der Fischverarbeitung, mehrheitlich räuchert sie den Fisch. Dabei helfe ich ihr gerne, ich habe die traditionelle Methode zum Fischräuchern von ihr gelernt. Die meisten Dorfbewohner:innen gehen diesen Berufen nach – direkt an der Küste wird viel gefischt und dementsprechend auch viel Fisch gegessen.

Auch sonst helfe ich meiner Mutter viel bei den täglichen Arbeiten wie dem Wäschewaschen, Kochen oder dem Abwasch. Als einziges Mädchen in der Familie mache ich mehr Hausarbeit als meine Brüder, aber sie leisten auch ihren Beitrag.

Ich gehe in die «école coranique»\*, meine Brüder besuchen die «école française»\*. Jeden Tag giessen meine Mitschüler:innen und ich die Bäume auf dem Schulhof. Dank den Bäumen haben wir Schatten, in dem wir uns in der Pause erholen können. Wenn ich gross bin, möchte ich gerne Arabischlehrerin werden. Ich liebe diese Sprache und ich mag Kinder. Obwohl ich zwei kleine Brüder habe, wünsche ich mir noch eine kleine Schwester, mit der ich spielen kann. Mit ihr zusammen könnte ich meine Mutter, die im Rollstuhl sitzt, noch besser unterstützen.

Wenn ich mal ein bisschen Freizeit habe, verbringe ich diese am liebsten mit meinen Freundinnen am Meer. Ich bin eine sehr gute Schwimmerin.

Das Leben hier ist nicht immer einfach, die Lebensmittel sind teuer. Deshalb möchte ich einmal viel Geld verdienen und es meiner Mutter geben, die so viel für uns tut und so hart für uns kämpft. Mein Traum ist, dass sich alle Menschen Grundnahrungsmittel wie Reis und Öl leisten können.

Meistens frühstücke ich Brot mit Erbsen und ein Glas Milch. Am Mittag kochen wir Reis und Fisch und am Abend essen wir Hirse-Couscous. Dieses Essen ist typisch für diese Region.

\*école coranique: 90% der senegalesischen Bevölkerung sind muslimisch. Einige Kinder gehen in die «école coranique», wo sie den Koran studieren und die arabische Sprache erlernen.

\*école française: Der Senegal wurde im 15. Und 16. Jahrhundert von Entdeckern aus verschiedenen Teilen Europas kolonialisiert. Im 17. Jahrhundert liessen sich die Franzosen im Land nieder. Nebst der französischen Sprache und vielem Weiterem brachten die Franzosen auch ihr Schulsystem mit in den Senegal. Deshalb spricht man noch heute von der «école française».